



Llengua estrangera

Alemanys

Sèrie 5 - A

Qualificació		TR
Comprensió escrita		
Redacció		
Comprensió oral		
Suma de notes parcials		
Qualificació final		

Etiqueta de l'alumne/a

Ubicació del tribunal

Número del tribunal

Etiqueta de qualificació

Etiqueta del corrector/a

WAS HAST DU GESAGT?

Es ist wie ein Reflex: wenn das Mobiltelefon Dingdong macht, geht die Hand sofort zum **Gerät** und **scrollt** über die **Oberfläche**. Wer hat geschrieben? Was hat er gesagt? Ist etwas passiert? Man schrieb gerade eine E-mail, die sofort beantwortet werden musste. Aber die Facebook-Nachricht, die gerade gekommen ist, kann einfach nicht warten, sie muss sofort gelesen werden.

Die digitalen Geräte, die uns **ablenken**, werden immer mehr. Es **blinkt**, vibriert und klingelt jede Minute. Wir machen immer mehr Dinge zur gleichen Zeit. Das heißt *Multitasking*. Multitasking war früher eine besonders gute Qualifikation für besonders aktive Menschen. Heute macht das jeder, um so schnell wie möglich kommunizieren zu können. Die **Aufmerksamkeit lässt** aber bei so viel Kommunikation **nach**. Im Film *The social network*, der die Geschichte des sozialen Netzwerks Facebook zum Thema hat, gibt es eine sehr gute Szene zu diesem Problem: „Mister Zuckerberg, habe ich Ihre volle Aufmerksamkeit?“, fragt ein **Anwalt**. „Nein“, antwortet Zuckerberg. „Glauben Sie, ich verdiene Ihre volle Aufmerksamkeit?“, fragt der Anwalt weiter. Denn es ist sehr wichtig, dass er mit Zuckerberg spricht, weil es einen Prozess gibt und mehrere Hundert Millionen Dollar in Gefahr sind. Aber Mark Zuckerberg (gespielt von Jesse Eisenberg) schaut nur aus dem Fenster, **kritzelt** mit einem Stift auf seinem Notizblock herum und antwortet schließlich: „Sie haben das **notwendige** Minimum meiner Aufmerksamkeit.“

Wer heute die volle Aufmerksamkeit von jemandem bekommt, kann glücklich sein. Wie oft klingelt es mitten in einem schönen Gespräch, oder beim Essen? „Klingeling“, ruft die Parallelwelt, und natürlich wollen wir sofort wissen, was passiert. Das macht aber, dass wir oft unruhig und **zerstreut** sind. Wir denken an viele Dinge, wir sind zur gleichen Zeit in einer konkreten Situation und in der Parallelwelt. Es ist kein **Zufall**, dass es immer mehr Krankheiten durch Stress gibt. Und es ist auch kein Zufall, dass jetzt immer mehr von Aufmerksamkeit, Langsamkeit, Zeit, Ruhe gesprochen wird.

Was also tun? Man muss das Mobiltelefon ja nicht gleich verkaufen oder **wegschmeißen**. Es reicht, das kleine Gerät zwischendurch mal einfach **auszuschalten**, zum Beispiel beim Gespräch mit der besten Freundin im Café. Oder die E-mails nicht jede halbe Stunde zu lesen und zu beantworten, sondern nur zweimal am Tag.

Text bearbeitet und gekürzt aus
Presse und Sprache (Juli 2014)

s Gerät: aparell / aparato

scrollen: desplaçar-se / desplazarse

e Oberfläche: superfície / superficie

ablenken: distreure / distraer

blinken: fer pampallugues / centellejar

e Aufmerksamkeit: atenció / atención

nachlassen: disminuir

r Anwalt: advocat / abogado

kritzeln: fer gargots / hacer garabatos

notwendig: necessari / necesario

zerstreut: despistat / despistado

r Zufall: casualitat / casualidad

wegschmeißen: llençar / tirar a la basura

ausschalten: apagar

Teil 1: Verständnis des Textes

Beantworten Sie folgende Fragen. Es sind Fragen zum Verständnis des Textes, man muss ihn aufmerksam lesen. Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Es gibt nur EINE korrekte Antwort. [3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

Espai per al corrector/a			
	Correcta	Incorrecta	No contestada
1. Was passiert, wenn das Mobiltelefon Dingdong macht? <input type="checkbox"/> Wir hören es nicht. <input type="checkbox"/> Wir passen nicht auf. <input type="checkbox"/> Die Hand geht sofort zum Gerät. <input type="checkbox"/> Die Hand geht in die Tasche.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Was machten wir gerade? <input type="checkbox"/> Wir lasen Texte im Mobiltelefon. <input type="checkbox"/> Wir hörten damit Musik. <input type="checkbox"/> Wir lasen eine E-Mail. <input type="checkbox"/> Wir beantworteten eine E-Mail.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Was passiert mit der Facebook-Nachricht? <input type="checkbox"/> Sie ist unwichtig. <input type="checkbox"/> Sie muss sofort gelesen werden. <input type="checkbox"/> Sie bringt schlimme Nachrichten. <input type="checkbox"/> Sie ist von unserer besten Freundin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Was machen die digitalen Geräte? <input type="checkbox"/> Sie blinken, vibrieren und klingeln. <input type="checkbox"/> Sie sind sehr nützlich. <input type="checkbox"/> Sie werden immer weniger, weil sie ablenken. <input type="checkbox"/> Sie sind sehr teuer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Was ist Multitasking? <input type="checkbox"/> Viele digitale Geräte haben. <input type="checkbox"/> Viele Dinge zur gleichen Zeit machen. <input type="checkbox"/> Viele Dinge kaufen. <input type="checkbox"/> Sehr aufmerksam sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Wer macht Multitasking? <input type="checkbox"/> Nur besonders aktive Menschen, die qualifiziert sind. <input type="checkbox"/> Nur besonders qualifizierte Menschen mit Ausbildung. <input type="checkbox"/> Heute macht es jeder. <input type="checkbox"/> Heute macht es keiner.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Hatte der Anwalt die volle Aufmerksamkeit von Herrn Zuckerberg? <input type="checkbox"/> Ja, denn Millionen Dollar waren in Gefahr. <input type="checkbox"/> Nein, nur das notwendige Minimum. <input type="checkbox"/> Nein, denn Zuckerberg kritzelt im Facebook. <input type="checkbox"/> Ja, aber Zuckerberg kritzelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Was kann man mit dem Mobiltelefon tun? <input type="checkbox"/> Es sofort verkaufen. <input type="checkbox"/> Es wegschmeißen. <input type="checkbox"/> Es dann und wann abschalten. <input type="checkbox"/> Es in der Tasche tragen, wenn man mit einer Freundin im Café ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Correctes	Incorrectes	No contestades
Recompte de les respostes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nota de comprensió escrita	<input type="text"/>		

Teil 2: Schriftliche Prüfung

Wählen Sie EINE von diesen zwei Alternativen aus und beantworten Sie sie mit einem Text von zwischen 125 und 150 Wörtern:

[4 Punkte]

1. Erzählen Sie einem Freund in einem Brief, ohne persönliche Daten zu geben, warum Sie Facebook gut finden.
2. Schreiben Sie einen Dialog zwischen zwei Freunden oder Freundinnen: einer/eine hat Facebook und ist dafür, der/die andere dagegen.

Competència gramatical	
Lèxic	
Estructuració discursiva	
Total	
Nota de la redacció	

Teil 3: Hörverständnis

DIE TAXIFÄHRERIN

Sie hören jetzt ein Interview mit einer Taxifahrerin.

Sie werden darin einige neue Wörter hören:

s Funktaxi: radiotaxi

r Führerschein: carnet de conduire / carnet de conducir

r Kneipenjob: treball a una taverna / trabajo en una tasca

r Unfall: accident / accidente

r Totalschaden: sinistre total / siniestro total

r Taxiunternehmer: empresari del taxi / empresario del taxi

r Verkehr: trànsit / tráfico

r Vorort: suburbi / suburbio

e Besitzerin: propietària / propietaria

furchtbar: terrible

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Lösung.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

		Espai per al corrector/a		
		Correcta	Incorrecta	No contestada
1.	Gibt es viele Taxifahrerinnen in München? <input type="checkbox"/> Nein, denn es gibt 2.046 Funktaxis. <input type="checkbox"/> Ja, viele Funktaxis werden von Frauen gefahren. <input type="checkbox"/> Ja, alle Funktaxis werden von Frauen gefahren. <input type="checkbox"/> Nein, Frauen fahren keine Funktaxis.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Warum hat Helga Wiesner als Taxifahrerin gearbeitet? <input type="checkbox"/> Weil sie einen Führerschein hat. <input type="checkbox"/> Weil sie gerne Auto fährt. <input type="checkbox"/> Weil sie schnell Geld verdienen wollte. <input type="checkbox"/> Weil sie einen Kneipenjob hatte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Was war gut, um als Taxifahrerin zu arbeiten? <input type="checkbox"/> Dass man in der Nacht arbeiten kann. <input type="checkbox"/> Dass man keinen Beruf braucht, nur einen Führerschein. <input type="checkbox"/> Dass die Taxiunternehmer nett sind. <input type="checkbox"/> Dass sie nach Südamerika fliegen wollte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	Ist die Taxiprüfung sehr kompliziert? <input type="checkbox"/> Ja, man muss lange lernen. <input type="checkbox"/> Nein, man braucht nur den Führerschein. <input type="checkbox"/> Nein, man braucht nur Taxifahren. <input type="checkbox"/> Nein, sie kostet drei Wochen lernen und etwas Stress.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	Warum wollte Helga keinen Kneipenjob? <input type="checkbox"/> Weil sie damit drei Jahre arbeiten musste um Geld für ihre Reise zu haben. <input type="checkbox"/> Weil sie nach Afrika fliegen wollte. <input type="checkbox"/> Weil sie gerne in Kneipen geht. <input type="checkbox"/> Weil sie gerne in Nachtclubs geht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.	Was ist bei ihrem ersten Arbeitstag passiert? <input type="checkbox"/> Sie hat sich sehr gefreut. <input type="checkbox"/> Sie ist zum Oktoberfest gefahren. <input type="checkbox"/> Sie hat ihren Taxischein nicht bekommen. <input type="checkbox"/> Sie hat einen Unfall gehabt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.	Warum ist sie nachts gefahren? <input type="checkbox"/> Weil sie tagsüber studiert hat. <input type="checkbox"/> Weil sie die Nacht liebt. <input type="checkbox"/> Weil der Verkehr in der Stadt am Tag furchtbar ist. <input type="checkbox"/> Weil die Stadt voller Taxis ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.	Warum ist sie gerne in die Nachtclubs gefahren? <input type="checkbox"/> Weil sie gerne in Nachtclubs geht. <input type="checkbox"/> Weil die Nachtclubs in den Vororten sind, und man lange fahren muss. <input type="checkbox"/> Weil sie Nachtclubs nicht interessant findet. <input type="checkbox"/> Weil sie den Verkehr in der Stadt furchtbar findet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Correctes	Incorrectes	No contestades
Recompte de les respostes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nota de comprensió oral	<input style="width: 100px; height: 20px;" type="text"/>		

--	--

--	--

Etiqueta de l'alumne/a



Institut
d'Estudis
Catalans